

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **115 (1997)**

Heft 20

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Industrie und Wirtschaft

Abschluss der Hannover Messe '97

(pd) Die weltgrösste Industriemesse feierte dieses Jahr ein Jubiläum und gilt seit langem als wichtigstes Konjunkturbarometer in Deutschland. Recht stolz fielen die disjunktiven Eckdaten hinsichtlich Aussteller- und Besucheraufkommen aus und zeigten eine deutliche Zunahme gegenüber dem strukturidentischen Vergleichsjahr 1995. Wenn auch einzelne Branchen nach wie vor die schwierige wirtschaftliche Situation beklagen, blickt man insgesamt doch wieder deutlich optimistischer in die Zukunft und spricht von einer Trendwende in der Konjunktur.

«Standort Schweiz»

Die Schweiz stellte traditionsgemäss ein starkes Ausstellerkontingent und hatte die sechstgrösste ausländische Beteiligung. Markante Beteiligungen wiesen in diesem ungeraden Jahr insbesondere die Sektoren Zulieferung, Antriebs- und Fluidtechnik, Automatisierungstechnik, Lichttechnik und Fertigungstechnik für Elektrotechnik und Elektronik auf. In fünf Messehallen waren Gemeinschaftsbeteiligungen präsent, basierend auf einer Kooperation zwischen der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung OSEC, dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit BIGA und dem Technologiestandort Schweiz, einer Initiative von mehreren kantonalen Wirtschaftsförderungsstellen. Dabei wurde erstmals mit der Dachmarke «Standort Schweiz» unser Land ausländischen Unternehmen als Standort mit vorteilhaften Rahmenbedingungen für innovative Industrie- und Technologiebetriebe beworben.

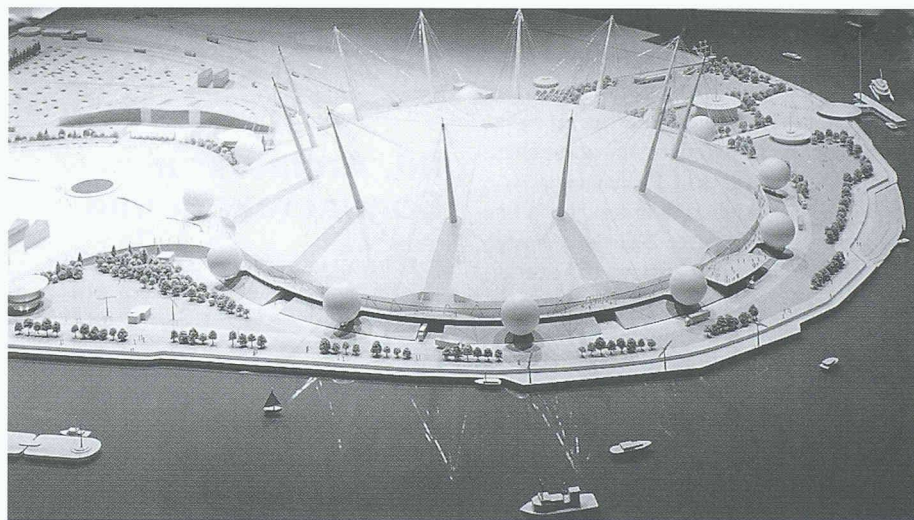
Besonders attraktiv und eine Schweizer Visitenkarte war auch in diesem Jahr der Gemeinschaftsstand «Technologiestandort Schweiz» (s. SI+A Heft 8 vom 20. Februar 1997, S. 157). Seit 10 Jahren stellen sich Jungunternehmer, Entwickler und Forscher einem nationalen Wettbewerb, um als Preisträger ihre Innovationen dem internationalen Messepublikum in Hannover präsentieren zu können; dies in der erfahrungsgemäss berechtigten Hoffnung, hier Partner für die Realisierung ihrer Ideen zu finden. Von den diesmal neun Präsentationen, die allesamt für den Erfindergeist und ein hohes Ausbildungsniveau in unserem Land sprechen, seien drei Beispiele herausgegriffen: einmal die LinMot-P Linearantriebe, preisgünstige Linearantriebe mit Direktantrieb als kom-

pakte Konstruktionselemente für vielseitige Einsätze; zweitens die batterie-lose Fernbedienung «Cinema» (für Geräte der Unterhaltungselektronik u.ä.m.), die die nötige Sende-Energie aus der mechanischen Kraft des Knopfdrucks bezieht; und

zum Dritten der neuartige Fahrrad-Dynamo «Dynosys», der mit einem Viertel der Leistung eines konventionellen Generators den Strombedarf abdeckt.

Die Hannover Messe '98 findet vom 20. bis 25. April 1998 statt. Bereits jetzt hat ein Grossteil der Schweizer Aussteller (mit 167 die sechstgrösste ausländische Beteiligung) ihr Interesse daran angemeldet.

Bauten



Riesige textile Kuppel für Englands Jahrtausend-Ausstellung

(LPS) Das Herzstück für die Britische Jahrtausendfeier in London soll ein textiler Kuppelbau werden, das grösste derartige Bauwerk der Welt. Entworfen wurde er von Richard Rogers & Partners und würde rund 350 Mio. £ kosten, 50 m hoch sein und einen Durchmesser von 350 m haben.

Die Konstruktion sieht ein verstärktes, PVC-ähnliches Gewebe vor, das zwischen 12 Stahlmasten gespannt wird, die jeder 100 m hoch sind. Unter dem Dach soll der riesige Ausstellungsraum in zwölf Segmenten verschiedene Aspekte der britischen Entwicklung aufzeigen.

Der Kuppelbau soll an der Themse in Greenwich liegen und einerseits durch eine neue Bootsline auf dem Fluss, andererseits durch die zurzeit im Bau befindliche Verlängerung der «Jubilee Line» der Londoner U-Bahn erschlossen werden. Man rechnet damit, dass die Jahrtausend-Ausstellung rund 100 000 Besucher pro Tag anziehen wird, bei einer Stundenbesucherzahl von 35 000. Der Eröffnungstermin ist auf den 31. Dezember 1999 geplant.

Das Modell des «Millennium Dome» für die Jahrtausendfeier in London (Bild: LPS)

Ehrungen

Zwei Ehrungen für Bruno Thürlimann

(pd) Bruno Thürlimann, emeritierter Professor für Baustatik und Konstruktion an der ETH Zürich, wurden folgende Auszeichnungen zuteil:

Die Universität von Glasgow hat beschlossen, Prof. Thürlimann zum Ehrendoktor zu ernennen. Die Ehrendoktorwürde wird ihm anlässlich des «Commemoration Day» dieser Institution am 18. Juni 1997 verliehen.

Das American Concrete Institute (ACI) hat ihrem Ehrenmitglied Prof. Thürlimann den Alfred E. Lindau Award zugesprochen. Die am 10. April 1997 in Seattle, USA, übergebene Medaille honoriert aussergewöhnliche Verdienste auf dem Gebiet des Stahlbetonbaus.

Ausstellungen

Christian Menn – Brückenbauer

Eröffnung der vierten Ausstellung im Museum für Ingenieurbaukunst in Ennenda vom 3. Mai 1997

Der für die diesjährige Ausstellung Verantwortliche, *Thomas Vogel*, erörterte in seiner Begrüßungsrede den Sinn der Beschäftigung mit der Geschichte des Ingenieurwesens und wertete sie als wichtigen Bestandteil von Lehre und Forschung. Gerade angesichts der rapide schrumpfenden Baumöglichkeiten und des drohenden Know-how-Verlusts der Schweizer Ingenieure sei es absolut notwendig, sich mit dem bereits Geleisteten intensiv zu befassen, um bei Wettbewerben, die immer häufiger den Zugang zur Realisierung von Bauwerken darstellen würden, bestehen zu können. Ein grosser Teil der Ausstellungsobjekte sei im Wettbewerb realisiert worden, was sich nur positiv auf die Substanz ausgewirkt hätte und zeige, dass eine unverkrampfte Haltung aller Beteiligten dem Wettbewerb gegenüber neue Chancen eröffnen könne.

Der Geehrte selbst meinte in seiner Ansprache, die Zeit des Erbsenzählens sei für Ingenieure nun endgültig vorbei. Diese Tätigkeit könne mittlerweile weltweit ebenso gut und fast überall billiger ausgeübt werden. Was not tue, sei die Befassung mit der Baukunst. Die Ingenieure sollten diesen Aspekt nicht einfach anderen Fachleuten überlassen, sondern sich darauf besinnen, dass Kreativität, Phantasie und Innovation die wesentlichen Bestandteile des Ingenieurdaseins ausmachen. Für alle diejenigen, die nicht an der Eröffnung teilnahmen und aufgrund direkter Kontakte Menn eventuell noch gewisse Äusserungen nachtragen, sei exklusiv berichtet, dass er sich «ganz offiziell und endlich einmal nach 70 Jahren entschuldigen möchte» für seine – wie er es ausdrückte – nicht immer pflegeleichte Art.

Die Ausstellung ist bis Ende September 1997 jeden Samstag von 14 bis 17 Uhr

Gesellschaft für Ingenieurbaukunst

MG. Gerne formulieren wir hier noch einmal die Wünschbarkeit eines Beitritts, sei es als Einzelperson oder als Firma. Neben der Gratiszustellung der Kataloge erhalten Sie die Möglichkeit, durch Ihren Beitritt einen Beitrag zur höheren Gewichtung der Baukunst im Ingenieurwesen zu leisten und ein weltweit einzigartiges Museum zu unterstützen. Information bei: Gesellschaft für Ingenieurbaukunst, ETH Höggerberg, 8093 Zürich

oder nach telefonischer Vereinbarung (Baudirektion Glarus, Hr. Grünenfelder: 055/646 64 20 bzw. 055/646 59 56) geöffnet. Sie wird danach an verschiedenen Hochschulen der Schweiz und Deutschlands gezeigt werden. Ferner wird im Juli 1997 der Katalog zur Ausstellung beim Birkhäuser Verlag erscheinen und so die Gelegenheit bieten, die Ausstellung auch zuhause betrachten zu können.

Martin Grether

Weiterbildung

Int. Architektur- Sommerakademie

6.-11.7.1997, Ingenieurschule Rapperswil

Im Rahmen eines einwöchigen Workshops für Landschaftsarchitekten und Architekten können sich junge Fachleute in einem angeregten und professionellen Ambiente mit einer hochaktuellen Aufgabe auseinandersetzen. Im Mittelpunkt der Experimentier- und Entwurfsarbeit wird eine Freiraumgestaltung stehen, die in der Stadt Zürich an einem prominenten Ort umgesetzt werden soll und unter dem Thema «Licht und Raum» steht. Dozenten: *Michel Corajoud*, Landschaftsarch., Paris, *Georges Descombes*, Arch., Genf, *Peter A. Balla*, Lichting., Greifensee.

Anmeldung:

Ingenieurschule Rapperswil, Abt. Landschaftsarchitektur, NDS-Assistenz, Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil, Tel. 055/222 45 57, Fax 055/222 44 00.

NDS Raumplanung

Am Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH Zürich werden in einem zwölf Monate dauernden Nachdiplomstudium Raumplanerinnen und Raumplaner ausgebildet. Mit dem Kurs 1997/98 will die Institutsleitung auf die neuen Anforderungen an die Raumplanung eingehen.

- Der geforderte haushälterische Umgang mit dem Boden zwingt zu einer besseren Nutzung und Verdichtung der Siedlungen.
- Die Schweiz beginnt mehr und mehr zu erkennen, dass die Qualität der städtischen Räume für ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zukunft entscheidend ist.
- Die Suche nach einer nachhaltigen räumlichen Entwicklung ist auch in der Schweiz entscheidend mit der Steuerung der Bedingungen in den urbanen Räumen verknüpft.
- Planen bedeutet in zunehmendem Masse im Team arbeiten und mit Partnern in der Öffentlichkeit kommunizieren.

Informationsabend Weiterbildung für Baufachleute

26.5.1997, 19.30 Uhr, Gewerbliche Berufsschule Wetzikon

Die Gewerbliche Berufsschule Wetzikon lädt zu einer Informationsveranstaltung über Weiterbildungsmöglichkeiten für Baufachleute ein. Die Schule führt neben der Grundausbildung für Maurer, Schreiner, Zimmerleute und Hochbauzeichner ein umfangreiches Weiterbildungsangebot im Bereich Bauplanung und Bauausführung. Darin finden sich neben fachspezifischen Kursen auch mehrsemestrige Ausbildungsgänge, z.B. zur Vorbereitung auf die Höhere Fachprüfung Bauleiter (Hochbau).

Weitere Auskünfte: Gewerbliche Berufsschule Wetzikon, Tel. 01/931 31 42.

Die Studierenden sollen deshalb einerseits an einer städtischen Aufgabe in einer komplexen räumlichen Situation mit einem hohen Handlungsbedarf arbeiten. Andererseits sollen sie in den Fachbereichen Städtebau und Verkehr, Umweltplanung, Recht- und Sozialwissenschaften und Raumordnung mit den Aufgaben und Problemen konfrontiert werden, die sich heute in der Raumplanung stellen.

Das Nachdiplomstudium in Raumplanung beginnt mit dem Wintersemester am 20. Oktober 1997. Das detaillierte Kursprogramm kann beim Ausbildungssekretariat NDS-RP, ORL-Institut, ETH Höggerberg, 8093 Zürich, Tel. 01/633 29 44, bezogen werden.

Zugelassen werden können Inhaber/innen eines ETH-Diploms oder eines gleichwertigen Abschlusses einer anderen Hochschule aus Disziplinen mit Bezug zur Raumplanung und zur sozialen, gebauten und natürlichen Umwelt. Die Bewerbung um Aufnahme muss bis 31. Mai 1997 beim Rektorat der ETH Zürich eingereicht werden.

Vorträge

Ingenieur und Emotion – ein Widerspruch?

6.6.1997, 14 Uhr, Auditorium Maximum, Hauptgebäude ETH Zürich

Zum 75jährigen Bestehen der Ingenieurschule Zürich findet an der ETH eine Fortbildungsveranstaltung statt. Ingenieur und Emotion – ein Thema, das die Tätigkeit des Ingenieurs in ein breiteres Umfeld setzt als nur in das des Zahlen- und Statikakrobaten. Eine etwas ungewohnte Relation, die zur Auseinandersetzung zwingt und zeigen mag, dass der Bauingenieur sich nicht einzig durch «Stahl- und Betonhärte» charakterisiert.

Programm: 14.00: Beginn der Tagung. *Herbert E. Kramel*: Intelligenz und Überleben. *Franz Knoll*: Vom Abenteuer des Bauens. *Adolf Muschg*: Dädalus und Ikarus. *Heinz Isler*: Auf der Spur der Natur. *Anton Steurer*: Konstruieren oder Komponieren? 17.30: Apéro.

Anmeldung:

Ingenieurschule Zürich, Postfach 3021, 8021 Zürich, Tel. 01/298 25 22, Fax 01/298 25 30.

Impressum

Schweizer Ingenieur und Architekt SI+A

Herausgeber

Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Verlagsleitung: Prof. Benedikt Huber

Offizielles Organ

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA)
Gesellschaft Ehemaliger Studierender der ETH Zürich (GEP)
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieure (ASIC)

Redaktion

Alois Schwager, Dr. phil. I, Chefredaktor
Inge Beckel, dipl. Arch. ETH
Martin Grether, dipl. Bau-Ing. ETH/SIA
Brigitte Honegger, Architektin
Richard Liechti, Abschlussredaktor

Redaktionsanschrift:
Rüdigerstrasse 11, Postfach 630, 8021 Zürich
Tel. 01/201 55 36, Fax 01/201 63 77

Korrespondenten

Hans-Georg Bächtold, dipl. Forst-Ing. ETH
(Raumplanung/Umwelt)
Karin Dangel, lic. phil. (Denkmalpflege)
Hansjörg Gadiant, dipl. Arch. ETH (Städtebau)
Erwin Hepperle, Dr. iur. (öffentliches Recht)
Roland Hürlimann, Dr. iur. Rechtsanwalt (Baurecht)

Ständige Mitarbeiterin

Margrit Felchlin, SIA-Generalsekretariat

Produktion

Werner Imholz

Sekretariat

Odette Vollenweider, Adrienne Zogg

Nachdruck von Bild und Text, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion und mit genauer Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Beiträge haftet die Redaktion nicht.

Abonnemente

1 Jahr
Einzelnummer

Schweiz:

Fr. 225.- inkl. MWST
Fr. 8.70 plus Porto, inkl. MWST

Ausland:

Fr. 235.-

Ermässigte Abonnemente für Mitglieder GEP, BSA, ASIC, STV, Archimedes und Studenten.
Einzelnummern sind nur bei der Redaktion erhältlich.

Bestellungen für Abonnemente sowie Adressänderungen von Abonnenten an:
Abonnementverwaltung Huber & Co. AG, 8501 Frauenfeld,
Telefon 052 / 723 57 86

Adressänderungen von SIA-Mitgliedern an das SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich

Anzeigen: IVA AG für Internationale Werbung

Hauptsitz: Mühlebachstr. 43 8032 Zürich Tel. 01 / 251 24 50 Fax 01 / 251 27 41	Filiale Lausanne: Pré-du-Marché 23 1004 Lausanne Tel. 021 / 647 72 72 Fax 021 / 647 02 80	Filiale Lugano: Via Pico 28 6909 Lugano-Cassarate Tel. 091 / 972 87 34 Fax 091 / 972 45 65
--	---	--

Satz + Druck

Huber & Co. AG, 8501 Frauenfeld, Tel. 052 / 723 55 11

Ingénieurs et architectes suisses (IAS)

Erscheint im gleichen Verlag
Redaktion:
Rue de Bassenges 4, case postale 180, 1024 Ecublens,
Tel. 021 / 693 20 98, Fax 021 / 693 20 84

Abonnemente:

1 Jahr
Einzelnummer

Schweiz:

Fr. 148.- inkl. MWST
Fr. 8.70 plus Porto, inkl. MWST

Ausland:

Fr. 158.-

QM-Handbuch

NORM ISO 9001

Praxishinweise zur Erarbeitung eines
Qualitätsmanagement-Handbuches für
Ingenieurbüros in der Bauwirtschaft
gemäss den Anforderungen der Norm
ISO 9001 (Rev. 1994).
Eignet sich auch für Architekturbüros.

Bestellungen an:
asic, Postfach 6922
3001 Bern
Telefon 031/382 23 22
Telefax 031/382 26 70

Preis pro Band: Fr. 250.-
asic-Mitglieder: Fr. 80.-



für topgesteuerten Rauchzug

SIRIUS Kaminhut

Info:

Ohnsorg Söhne AG
Knonauerstrasse 5
6312 Steinhausen
Telefon 041/741 11 71
Telefax 041/741 35 00

ATELIER FÜR PERSPEKTIVEN

GENAU KONSTRUIERTE PERSPEKTIVEN FÜR:

WOHN- UND GESCHÄFTSHAUSBAUTEN INGENIEURBAUTEN
ORTSBILDGESTALTUNGEN LANDSCHAFTSGESTALTUNGEN
STRASSEN- UND VERKEHRSBAUTEN INNEN- UND AUSSENÄRUME

F. RICHTNER, ZÜRICH, TELEFON 01/381 39 59

BFL-MASTIX®

Fugenbänder für die Wasserdichtung
von festen und beweglichen Fugen
in Betonbauten

Internet: <http://www.mastix.ch>

mastix sa Fax 021/648 31 72



S

telleninserate im

Schweizer Ingenieur und Architekt

werden vom aktiven

Teil des Berufsstandes

gelesen!